



Rotes Meer im Süden, vom 4. bis 11. November 2023

Partirdiving ist keine Agentur, aber ich organisiere seit 20 Jahren gelegentlich Reisen.

Die Kreuzfahrt, 1480€ - Flug nicht inbegriffen.

Inbegriffen :

- 3 Führer
- 2 - 4 Tauchgänge / Tag (Führer, Flaschen, Blei)
- Vollpension
- Erfrischungsgetränk.
- ½ Doppelkabine mit eigenem Bad
- SÜDLICHE Regierungssteuer
- Hafensteuer
- Gegebenenfalls letzte Nacht im Hotel
- Transfer in Ägypten, Flughafen - Schiff und zurück
- Nitrox, (nicht erstattungsfähig, falls nicht verfügbar)



Nicht enthalten :

- **Flug über Hurghadaeasyjet selbst genommen**
- Trinkgeld für die Crew (80€) empfohlen
- Trinkgeld für Guides (20€) Optional
- Tauchausrüstung bei Maui-Diving (175.-)
- Gebühren für Übergepäck
- Persönliche Ausgaben
- Visum (25€ - 30€) ungefähr
- Stornoversicherung sehr zu empfehlen



Reiseroute :Süd

Fragen oder jetzt anmelden!

Open Water-Tauchunterricht vor der Kreuzfahrt, falls erforderlich
Advanced Open Water vor Ort zu einem tollen Preis

Ein Tag an Bord

Das Programm ist einfach und ausgewogen: tauchen, schlafen und vor allem gut essen...

6.30 vormittags.:kleiner Snack vor dem Tauchgang: Kaffee, Tee, Kekse, Bananen.

7:00 Uhr vormittags.:tauchen.

8:30 Uhr.:Kontinentales Frühstück: Obst, Eier, Toast, Pfannkuchen und einige Überraschungen.

11:30 Uhr.:tauchen.

1:00 Uhr Nachmittags.:Mittagessen von unseren Köchen zubereitet. Ein wahrer Genuss!

14 Uhr:Siesta.

15:00 Uhr:tauchen.

16:30 Uhr:Navigation für Nachtankerplatz und Snack.

18:00 Uhr: Nachttauchen

19.00.:Der Aperitif! Es ist auch der privilegierte Moment, um die beobachteten Wunder zu teilen.

20.00.:Abendessen, das von unseren Köchen zubereitet wird, damit Sie die Spezialitäten der Region entdecken können.



Mit aufs Boot nehmen

Ein ärztliches Attest von weniger als 1 Jahr, das die Ausübung des Gerätetauchens bestätigt.
Ein aktualisiertes Logbuch.
Mindestanzahl zertifizierter Taucherausweis.
Obligatorische Storno-/Rückreiseversicherung. Obligatorische Karte!
Kranken-/Unfallversicherung. Achtung, Karte mitnehmen!

Anmeldung und Reservierung gültig ab:

- Erhalt des unterschriebenen Anmeldeformulars unten
- Online-Formular auf Partirlonger.ch. Hier
- Erhalt einer Passkopie (E-Mail oder WhatsApp)
- Zahlung einer Anzahlung von € 800,-

Zahlung des Restbetrags 60 Tage vor Abreise letzte Frist!

Bei Barzahlung in Euro oder in CHF (der Wechselkurs ist der erhaltene)

Konto für Zahlung in EURO: Neu

Frédéric Grandchamp 1092 Belmont **KPCh 91-820 803 7**
Iban =CH23 0900 00009182 0803 7.BIC = POFICHBEXX Clearing = 0900

Name :(im Pass eingetragen)		Vorname :(im Pass eingetragen)	
Name :(im Pass eingetragen)		Vorname :(im Pass eingetragen)	
Name :(im Pass eingetragen)		Vorname :(im Pass eingetragen)	
Name :(im Pass eingetragen)		Vorname :(im Pass eingetragen)	

Ich habe die nachstehenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen vom 01.01.2022 gelesen und akzeptiere sie.

Ich habe die Risiken und Verhaltensregeln gelesen und akzeptiere sie der Longimanus unter

Name : _____
Datum : _____

Vorname : _____
Unterschrift : _____





Route

Von Hurghada oder Port Galeb,
Wir reisen mit dem Flugzeug nach Hurghada an. Normalerweise besuchen wir Orte südlich von Marsa Alam wie Shaab Sharm, Abu Galawa, Dolphin Reef und vielleicht St. Johns nahe der sudanesischen Grenze.



Fred Grandchamp Meisterausbilder Padi Nr. 949100

Seit 2002, mein Ziel ist es, mit einem guten Team in die Sonne zu fahren!

Meine Arbeit ist die des 2. Führers.

Ich agiere als Vermittler, ich helfe bei der Koordination zwischen Ihnen und Hotelplan oder dem lokalen Betreiber.

Wenn Sie mit mir kommen, können Sie die Umgebung entdecken, die mich fasziniert!

Am besten treffen wir uns zu einem Gespräch, damit ich Ihnen die Organisation meiner Reisen anschaulich erklären und meine Leidenschaft und Erfahrung mit Ihnen teilen kann.



1. Vertragsschluss

1.1 Haftung:

Frédéric Grandchamp agiert oder interveniert als Vermittler zwischen einerseits dem Kunden und andererseits Transportunternehmen, Hoteliers und allgemein allen Dienstleistern, die für ihre eigenen Aktivitäten verantwortlich sind. Daraus folgt insbesondere, dass Frédéric Grandchamp in keinem Fall und unter keinen Umständen für Unfälle oder Verletzungen, Unregelmäßigkeiten, Nichterstattung, Verspätung, Streik, Krieg, politische Probleme, Feuer, Panne, Verlust oder Diebstahl persönlicher Gegenstände und Gepäck, Pandemie. Ebenso können die Programme ohne Vorankündigung geändert werden, wenn die Dienstleister aus irgendeinem Grund beschließen, alle oder einen Teil der bereitgestellten Programme zu löschen, zu ändern oder zu ersetzen oder Hotels oder Boote durch andere der gleichen Kategorie zu ersetzen. Unter diesen Bedingungen in jedem Fall kann der Vertragspartner nur die Erstattung der Beträge verlangen, die den nicht erhaltenen Leistungen entsprechen, unter Ausschluss jeglichen Schadensersatzes. Im Schadensfall wird Frédéric Grandchamp sein Möglichstes tun, um dem Kunden bei der Geltendmachung aller berechtigten Ansprüche zu helfen. Frédéric Grandchamp empfiehlt den Abschluss einer Storno-/Assistenzversicherung bei Tod, Unfall oder Krankheit sowie eine Reisegepäckversicherung bei Verlust oder Diebstahl des Reisegepäckes.

1.2 Der Vertrag:

Der Vertrag zwischen dem Kunden und dem Veranstalter kommt mit Eingang der Anzahlung bei ihm zustande. Ab diesem Zeitpunkt werden die Rechte und Pflichten aus dem Vertrag (einschließlich dieser Allgemeinen Reisevertragsbedingungen) sowohl für den Kunden als auch für den Veranstalter wirksam. Bitte lesen Sie die folgenden Bestimmungen sorgfältig durch.

2. Preise und Zahlungsbedingungen

2.1 Preis:(lt. Preisliste, Änderungen vorbehalten)

Der zu zahlende Reisepreis ist unserer Preisliste zu entnehmen. Die Preise verstehen sich, wenn nicht anders angegeben, pro Person, in Schweizer Franken, Übernachtung im Doppelzimmer und inklusive Mehrwertsteuer. Flughafengebühren sind nicht inbegriffen. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, die Preise im Falle einer Erhöhung der Transportmittelkosten, neuer oder erhöhter Steuern, Änderung des Wechselkurses oder der Mehrwertsteuer usw. zu erhöhen. Beträgt die Erhöhung mehr als 10 %, hat der Kunde die Möglichkeit, seinen Vertrag innerhalb von 5 Tagen schriftlich und per Einschreiben zu kündigen.

2.2 Anzahlung und Restzahlung:

Bei Anmeldung des Kunden beim Veranstalter ist eine Anzahlung zu leisten. Der Restbetrag des Reisepreises muss spätestens 60 Tage vor Reiseantritt beim Veranstalter eingegangen sein. Bei Kreuzfahrten und Safaris muss der Restbetrag des Reisepreises spätestens 90 Tage vor Abreise beim Veranstalter eingehen. Bei einer Reservierung von weniger als 30 Tagen bzw. 90 Tagen muss die Zahlung sofort vollständig erfolgen. Bei nicht fristgerechter Zahlung kann der Veranstalter Reiseleistungen verweigern und Stornogebühren nach Maßgabe der nachstehenden „Besonderen Bedingungen“ geltend machen.

3. Besondere Bedingungen: Stornierung und Änderung des Teilnehmers

3.1 Mitteilung an den Veranstalter:

Im Falle einer Stornierung oder Änderung der reservierten Reise muss der Kunde den Veranstalter persönlich und per Einschreiben benachrichtigen. Die bereits erhaltenen Reiseunterlagen sind in diesem Fall gleichzeitig an den Veranstalter zurückzugeben. Für die Bestimmung des Stornierungs- oder Änderungsdatums gilt der Werktag des Zugangs der Erklärung.

3.2 Anmeldegebühren:

Der Veranstalter erhebt Verwaltungsgebühren in der Höhe von CHF 0.- pro Person. Bei Annullierung, Änderung der reservierten Reise oder der Reservation (Terminverschiebungen) erhält der Veranstalter einen Zusatzbetrag von CHF 300.- zuzüglich Telefon-, Fax-, E-Mail- oder Telegrammgebühren. Diese Verwaltungsgebühren sind nicht immer durch die Stornogebührenversicherung abgedeckt. Im Übrigen gelten bei einer Stornierung nach Beginn der Widerrufsfrist die Regelungen der Besonderen Bedingungen unter Punkt 3.3.

3.3 Stornogeühren für Kreuzfahrten & Safaris:

- 180-140 Tage vor Reiseantritt: 25 % des Arrangementpreises.
- 139-120 Tage vor Reiseantritt: 50 % des Arrangementpreises.
- Ab 119 Tage vor Reiseantritt: 100 % des Arrangementpreises.
- Nichterscheinen: 100 % des Arrangementpreises.

Bricht der Kunde die Reise vorzeitig ab, kann ihm der Preis nicht zurückerstattet werden. Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden ihm ggf. erstattet, sofern diese nicht vom Veranstalter zu vertreten sind.

3.4 Stornierung durch den Veranstalter:

Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann der Veranstalter die Reise bis 4 Wochen vor Reiseantritt absagen. Höhere Gewalt, Unruhen, Streiks und andere Umstände, die ihn zum Verzicht auf die Durchführung der Reise zwingen, bleiben vorbehalten und behält sich das Recht vor, den Reiseverlauf einer bereits laufenden Reise zu unterbrechen oder zu ändern. Im Falle einer Stornierung erhält der Kunde den vollen Reisepreis zurückerstattet. Bei Unterbrechung der laufenden Reise erstattet der Veranstalter die nicht in Anspruch genommenen Leistungen. Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen.

4. Reisepass, Währungen, Visa und Impfstoffe

Der Kunde ist allein dafür verantwortlich, im Besitz der für seine Reise notwendigen Dokumente zu sein. Über Pass-, Visa-, Devisen- und gesundheitspolizeiliche Formalitäten sowie ggf. durchzuführende Impfungen informiert ihn der Veranstalter nur zur Information. Der Veranstalter übernimmt keine Verantwortung, wenn ein Passagier seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Wenn er seinen Flug verpasst (ungültiger Reisepass usw.), verliert er alle seine Beförderungsrechte und hat keinen Anspruch auf Entschädigung oder Erstattung. Der Kunde muss seinen Hin- und Rückflug 72 Stunden vor Abflug bestätigen.

5. Programmänderung Hotels / Resorts und / oder Boote

Der Veranstalter behält sich vor, den Kunden in einem anderen Hotel/Resort oder auf einem anderen Boot der gleichen Kategorie unterzubringen (Überbuchung durch das Hotel, Panne etc.).

6. Reisen

6.1 Programmänderungen:

Während einer Reise kann es zu unvorhergesehenen Änderungen (Unterkünfte, Transportunternehmen, Dienstleister, Fahrpläne usw.) kommen. Der Veranstalter wird sich in einem solchen Fall bemühen, einen gleichwertigen Ersatz zu finden. Programmänderungen berechtigen nicht zu Schadensersatzansprüchen, Ersatz von entgangenem Lohn etc.

6.2 Verspätungen und Stornierung:

Im Falle einer Verspätung durch die Transportunternehmen, aus welchen Gründen auch immer, übernimmt der Veranstalter keine Verantwortung für Schäden, wie z. B. Lohnausfall, zusätzliche Hotelübernachtungen, Mahlzeiten usw. Gleiches gilt, wenn eine Flugannullierung durch die Fluggesellschaft erfolgt und dadurch Kosten für den Passagier entstehen.

6.3 Storno- und Rückholschutz:

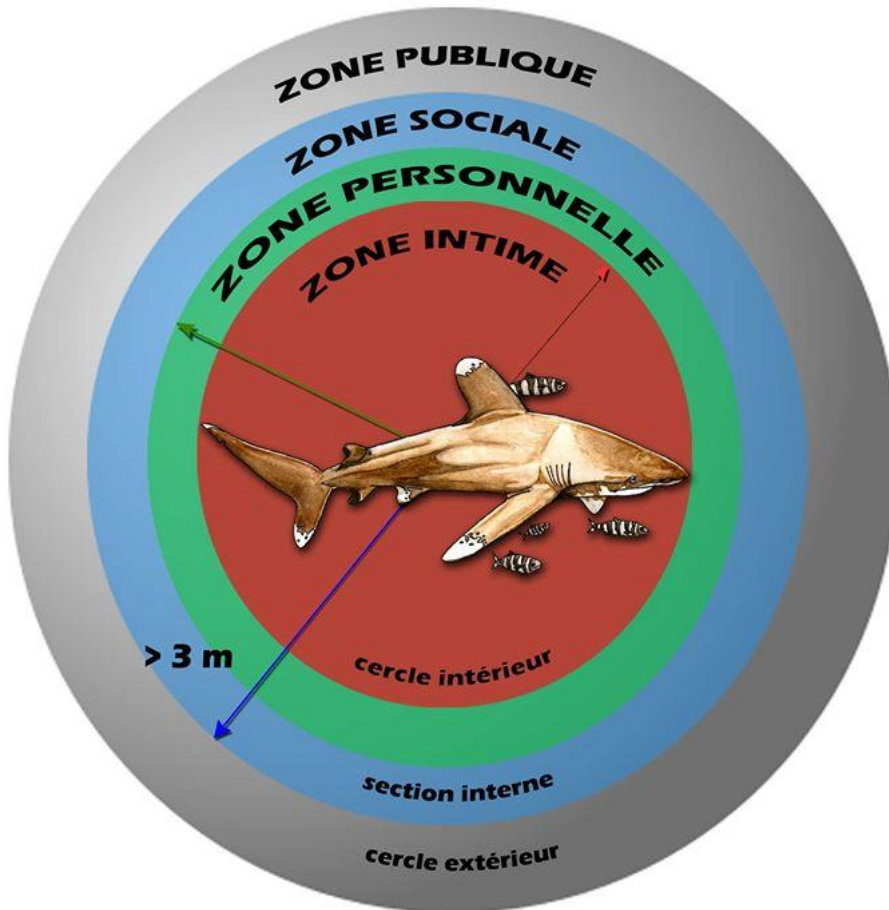
Der Kunde ist verpflichtet, eine „Stornierungskosten“- und „Rückführungs“-Versicherung abzuschließen.

7. Tauchen

Als Taucher mit Tauchschein ist der Kunde verpflichtet, die Weisungen der Tauchlehrer/Guides und die Vorrechte seines Scheins zu respektieren. Der Kunde ist allein dafür verantwortlich, ein ärztliches Attest vorzulegen, das keine Kontraindikation für das Gerätetauchen hat. Die Nichteinhaltung der Tauchrichtlinien und/oder die Nichtvorlage des ärztlichen Attests und/oder Patents kann zu einer Einschränkung oder einem Verbot des Tauchens führen. Der Taucher erkennt implizit an, über ausreichende technische Kompetenz zu verfügen, um an den Tauchgängen teilnehmen zu können. Ansprüche auf Schadensersatz oder Schadensersatz sind ausgeschlossen.

8. In den Paketen ist keine Versicherung enthalten

LONGIMANUS, Schlüssel zum Verhalten



Bei schlechtem Tauchverhalten besteht die Gefahr, gebissen zu werden.

Beschreibung :Es ist ein sehr leicht zu erkennender Hai mit seiner Form, die sowohl spindelförmig als auch massiv ist. Es hat sehr große Brustflossen und eine sehr hohe erste Rückenflosse. Die Enden dieser drei Flossen sind abgerundet und perlweiß. Einige Wissenschaftler glauben, dass diese Besonderheit im Gegensatz dazu niederrangige Raubtiere anlocken würde (helle weiße Flecken im Blau), damit sie jagen könnten. Sein Körper ist oben grau/bronze/braun und unten weiß. Er wird sehr oft von Lotsenfischen (*Naucrates ductor*) und Schiffshaltern (*Remoras* sp.) begleitet. Nicht zu verwechseln mit Weißspitzen-Riffhaien (*Carcharhinus albimarginatus*) oder Korallenriffhaien (*Triaenodon obesus*).

Lebensraum :Der Weißspitzen-Hochseehai ist epipelagisch. Es kommt im offenen Ozean im gesamten tropischen Gürtel vor. Es nähert sich nur selten der Küste, um die Steilhänge und Pässe zu besuchen. Diese Art bevorzugt Wassertemperaturen über 20°C und lebt zwischen 0 und 180 Metern Tiefe. Die Dynamik und Struktur ihrer Bevölkerung ist kaum bekannt. Laut einigen Biologen wäre es ein Einzelgänger, könnte sich aber laut anderen in Gruppen bewegen. Die Männchen und Weibchen würden einen Teil des Jahres nicht gesellig sein, um schließlich zur Paarungszeit im Herbst auf den ozeanischen Inseln zu landen. Sie überwachen regelmäßig Gemeinschaften von Meeressäugern (Delfine, Grindwale) auf hoher See.

Füttern :Opportunistisch ernährt er sich von allen knöchernen (Thunfisch, Barrakuda, Marlin) oder knorpeligen (Rochen, andere Haie), Meerestischen, Tintenfischen, toten Walen, Schildkröten, Meeressäugern und sogar Müll! Wie der Tigerhai (*Galeocerdo Cuvier*) fungiert er als „Müll der Meere“. Als Plünderer der hohen See treibt ihn die Knappheit seiner potenziellen Beute dazu, ohne vorherige Ankündigung anzugreifen, wenn sich eine Gelegenheit ergibt. Es ernährt sich hauptsächlich in der Nähe der Oberfläche.

Treffen mit dem Mann:Der Weißspitzen-Hochseehai ist eine der Haiarten, die als potenziell gefährlich für den Menschen gelten, obwohl er aufgrund seines Lebensraums selten von Menschen angetroffen wird, abgesehen von Schiffbrüchigen und Tauchern. Obwohl ihm offiziell nur wenige Angriffe zugeschrieben werden, betrachten einige Wissenschaftler den Weißspitzen-Hochseehai als denjenigen, der Menschen am häufigsten angegriffen hat (was nicht unbedingt einen tödlichen Angriff oder Biss bedeutet, sondern vor allem zum Beispiel Anklage wegen Einschüchterung). Da es sich aber nur um hypothetische Angriffe auf Schiffbrüchige handelt, gehen diese nicht in die Statistik ein. Gegenüber Tauchern zeigt er jedoch ein neugieriges Verhalten und zögert nicht, sich sehr nahe zu nähern. Sie lebt mit einem Innenquerschnitt von weniger als 3 Metern und ist daher Menschen gegenüber selten scheu.

Ruf :Der Hochsee-Weißspitzenhai wird auch „Schiffbrüchiger Hai“ genannt. Der Longimane ist ein mächtiges Raubtier in seiner ökologischen Nische und einer der am wenigsten ängstlichen Haie gegenüber Menschen. Aufgrund seiner Fressart, der seltenen Begegnungen zwischen ihm und Menschen, seiner Größe und seiner Ernährung ist er einer der lebhaftesten und wissbegierigsten Haie in der 0-10-Meter-Zone. Ihm wird ein Teil der Verluste der Schiffbrüchigen der im Juli 1945 vor den Philippinen gesunkenen USS Indianapolis zugeschrieben. Er gilt als viertgefährlichster Hai für Menschen nach dem Tigerhai (*Galeocerdo cuvier*), dem Bullenhai (*Carcharhinus leucas*) und der Weiße Hai (*Carcharodon carias*).

Allerdings ist es besser zu sagen, dass eine Situation gefährdet oder sogar gefährlich ist, als dass ein Hai gefährlich ist! Jedoch,

Beobachtung Nr. 1: Der Weißspitzen-Hochseehai reagiert je nach Region, Alter und Anzahl der Individuen nicht gleich. In der Tat wird sein Verhalten anders sein, wenn der Hai alleine oder in großer Zahl ist, ob er an Taucher gewöhnt ist oder nicht, und ob er sich mit Menschen an der Oberfläche, beim Tauchen, nahe der Oberfläche oder in größeren Tiefen entwickelt.

Beobachtung Nr. 2: Begegnungen mit dem „Longimanus“ sind multifaktoriell und berücksichtigen mehrere wesentliche Kriterien wie:

- Das Verhalten des Tauchers (Positionen des Tauchers, ruhige, neutrale, aufgeregte oder panische Haltung)
- Die räumliche Situation des Tauchers (im Blau, am Riff, unter dem Boot oder im offenen Meer)
- Die Tiefe des Tauchers (über, auf gleicher Höhe, unter dem Hai oder an der Oberfläche)
- Die Distanz zwischen Mensch und Tier.

Beobachtung Nr. 3: Die Offshore-Weißflosse ist ein Fisch, mit dem man sich leicht einmischen kann, denn er ist nicht menschen scheu, er ist es, der sich Tauchern nähert und über Interaktionen entscheidet. Bis heute wurden acht verschiedene Arten von Ansätzen beobachtet. Jede Aktion löst eine Reaktion aus. Auf diesem multifaktoriellen Thema basiert die Untersuchung dieser Ansätze.

Beobachtung Nr. 4: Trotz der oben gezeigten unterschiedlichen Ansätze und Beobachtungen sind diese Erklärungen das Ergebnis empirischer Forschung, die im Wesentlichen auf täglicher Beobachtung basiert. Abschließend können diese Informationen widerlegt, ergänzt, detailliert oder sogar revidiert werden. Oben wird eine Studienrichtung beschrieben, die auf die Verhaltensgewohnheiten zurückgeht, die Taucher seit mehr als zehn Jahren bei Tausenden von Tauchgängen beobachten.

Beobachtung Nr. 5: Die besten Orte der Welt, um mit diesem Hai zu schwimmen, sind:

- Das ägyptische Rote Meer (ozeanische Inseln und vorgelagerte Riffe) - Im Herbst
- Bahamas (Katzeninsel) - (April/Mai)
- Hawaii (vor Kona) - ganzjährig

Beobachtung Nr. 6: Einige Empfehlungen für den sicheren Umgang mit dem Weißspitzen-Hochseehai?

- Um Panik zu vermeiden, seien Sie psychologisch vorbereitet.
- Nehmen Sie eine vertikale Position ein, um imposanter zu wirken und dem Tier zu ermöglichen, unsere Absichten zu erkennen.
- Machen Sie so wenig Bewegungen wie möglich, keine plötzlichen Gesten, keine Erregung, um den Hai nicht zu erregen.
- Möglichst wenig Blasen machen (Atemnot und Aufregung vermeiden).
- Keinen Blitz verwenden (reizt das Tier, ärgert es).
- Fühlen Sie sich niemals isoliert.
- Nicht an der Oberfläche landen (vom Schnorcheln wird dringend abgeraten).
- Augenkontakt nicht verlieren.
- Vermeiden Sie es, weit entfernt von den Riffen im offenen Meer zu treiben.
- Wenn der Hai zu aufdringlich, zu neugierig wird, verlasse das Gebiet.
- Wenn Sie sich nicht wohl fühlen, verlassen Sie den Bereich in Ruhe.

Das Tauchen mit diesem Hai setzt natürlich die strikte Einhaltung bestimmter Sicherheitsregeln voraus, und wenn Sie ruhig bleiben und diese Anweisungen respektieren, haben Sie die einzige Chance, einen Moment der Intimität mit diesem majestätischen Hai zu genießen, der leider gerade dabei ist, aus unseren Ozeanen zu verschwinden.

Passive Ansätze / Neugierige Einstellungen:

- Passage: Der Hai befindet sich in der Beobachtungsphase in seinem Entwicklungsgebiet. Sein Schwimmen ist ruhig, auf das gerichtet, was sein Interesse geweckt hat. Es geht in seinem Innenbereich leise um den/die Taucher herum, um so viele Informationen wie möglich aus den Signalen des Studienobjekts (des Mannes) zu entnehmen. Im Allgemeinen ist seine einzige räumliche Grenze die Oberfläche. Vermeiden Sie einen längeren Aufenthalt an der Oberfläche, der eine weitere Nachricht an den Hai senden und damit sein Verhalten ändern könnte.

- Seitliche Annäherung: Der Hai schwimmt seitlich neben dem Taucher her, um mit seinem Visier, seinen Seitenlinien und seinen Lorenzini-Ampullen Informationen abzuleiten. Indem er sich gleichzeitig zeigt, entlarvt er seine Größe und seine Macht angesichts des Unbekannten auf seinem Territorium. Es schwimmt in den Rändern oder sogar in seinem inneren Abschnitt, indem es Annäherungsphasen in "8" zeichnet. Behalten Sie eine aufrechte Position bei und zappeln Sie nicht und landen Sie nicht auf der Oberfläche.

- Revierpatrouille: Der Hai inspiziert sein Revier mit Flugbahnen, die auf den Taucher gerichtet sind. Sein Schwimmen ist mäßig und manchmal lebhaft mit Beschleunigung. Seine Bewegungen sind lebhaft um den Taucher herum, aber nicht aggressiv. Er zeigt einmal mehr seine territoriale Überlegenheit durch seine Körpersprache. Am häufigsten wird dieses Verhalten unter Tauchbooten beobachtet, die mit einer potenziellen Nahrungsquelle verglichen werden können. Um die Haltung des Hais gegenüber unserem "Eindringen" nicht zu verzerren, ist es besser, das Gebiet in Ruhe zu verlassen. Seine räumlichen Grenzen sind die Oberfläche, der Bereich des Bootes und der Bereich der Evolution des Tauchers, was die Angst des Hais in seinen Bewegungen erklärt.

Ursachen und Motive:

- Neugier
- Inspektion des Territoriums
- Gleichgültigkeit
- Furcht

Neugierige Herangehensweisen / Dominante Haltungen:

Die unten beschriebenen Vorgehensweisen sind das Ergebnis der Nichteinhaltung der wesentlichen Sicherheitshinweise, die für den Umgang mit dieser Art erforderlich sind. Sagen wir es noch einmal, es gibt keine gefährlichen Haie, nur gefährliche Situationen.

- *Frontlader*: Dieser Vorwurf der Einschüchterung, der im Wesentlichen auf territorialem Verhalten beruht, stellt uns hier vor einen nervösen Hai. Das Tier steht dem Taucher gegenüber und bewegt sich auf den letzten Metern seiner Annäherung. Trotz der Lebhaftigkeit der Interaktion ist der Hai nicht aggressiv und hält nicht aus. Dann sind zwei Szenarien möglich: Entweder befindet sich der Hai aufgrund der vom Taucher gesendeten Signale von vornherein in einer neugierigen Annäherungsphase, oder er reagiert mit seiner Annäherung (gekoppelt an die Signale des Tauchers) auf eine Einstellungsänderung des Tauchers

vom Taucher gesendeter Stress, wodurch der Hai dominant wird). Da der Hai sein Verhalten auf dominierend vorn geändert hat, ist es am besten, das Gebiet zu verlassen, ohne zu viel Zeit zu verschwenden, bevor er zu neugierig wird. Behalten Sie eine aufrechte Position bei

- „Toter Winkel“-Ansatz: Jeder Unterwasserfotograf mit Selbstachtung weiß dies, fixieren Sie niemals einen Fisch im Auge, bevor er sich in Blitzreichweite befindet. Meerestiere sind blickempfindlich. Außerdem hat die Natur dem Zitronen-Falterfisch (*Chaetodon semilarvatus*) beispielsweise einen blauen Fleck unter dem Auge eingezeichnet, wodurch er größer wird, um seine potenziellen Fressfeinde zu warnen. Je größer das Auge, desto größer der Fisch! Wie Sie sicher verstanden haben, mögen es Fische nicht, sich beobachtet zu fühlen, zu schauen, weil dies die Haltung eines Raubtiers widerspiegelt, das an einer möglichen Beute interessiert ist... An der Spitze der Nahrungsketten fühlen sich Haie selten beobachtet. Sie werden schüchtern oder sogar ängstlich und versuchen mit allen Mitteln, dieses permanente Gen zu umgehen, indem sie entweder verschwinden, oder indem Sie Ihr Sichtfeld verlassen (siehe vorheriger Artikel). Wenn ein Longimanus Ihr Sichtfeld verlässt, wird er von Ihrer mangelnden Reaktion auf seine Annäherung fasziniert sein. Im Allgemeinen empfängt der Hai, wenn er sich einem Taucher nähert, als Reaktion auf seine Annäherung elektrische Signale, die vom Gehirn und den Muskeln des Tauchers gesendet werden (Stress, erhöhte Herz-Lungen-Frequenz usw.). Wenn Sie Ihr Sichtfeld verlassen, reagieren Sie nicht mehr, senden also nicht mehr dieselben Nachrichten, was den Effekt hat, dass der Hai noch näher kommt, manchmal sogar Kontakt aufnimmt. Dieser im Wesentlichen auf Neugier basierende blinde Fleck-Ansatz, der so oft wiederholt wird, kann zu einer neugierigen Runde werden, die sich auf die Suche nach Nahrung konzentriert! Denken Sie daran, als opportunistischer Aasfresser-Marodeur, Wenn Sie auf seine Annäherungen nicht reagieren, sieht er Sie möglicherweise als potenzielle Nahrungsquelle. Verliere niemals den Augenkontakt mit dem Hai und stehe immer aufrecht.

- Überkreuzte Annäherungen: Diese Annäherungsphase hat mehrere Aspekte. Tatsächlich hat der Hai, der über den Tauchern schwimmt, bereits eine dominante Position (siehe vorheriger Artikel über die Bereiche und Räume der Evolution), sodass er den Taucher nicht als potenzielle Bedrohung betrachtet. Außerdem schwimmt er schnell und ruckartig, mit Absenken der Brustflossen und definierten Annäherungspunkten. Sein neugieriges Verhalten basiert auf Territorialität. Der Ozeanhaie versucht dann, den Taucher einzuschüchtern, um ihn aus seinem Revier zu vertreiben. Um dies zu erreichen, fliegt der Hai mit hoher Geschwindigkeit über den Bereich, in dem sich der Eindringling bewegt, bevor er auf ihn herabfällt. Es wird diese Annäherungen mit kleinen Intervallen üben, indem es seine Winkel nach oben und unten und unten und oben kreuzt, bis der Taucher das Gebiet verlässt. Herausfordernd, Diese Interaktionsphase kann den Hai zu einer neugierigen Runde führen, wenn Sie das Gebiet nicht schnell verlassen. Bei aufrechter Körperhaltung und ständigem Sichtkontakt wird möglichst wenig Bewegung empfohlen.

- Angesicht zu Angesicht: Dieses Verhalten zielt darauf ab, den Taucher einzuschüchtern. Wenn der Taucher schwach auf die Annäherung des Hais reagiert und seine Signale weniger aussagekräftig sind, wird der Hai, der die Situation genau kennen muss, den Taucher bis zum Kontakt bewerten. Die durch eine solche Interaktion erzeugte Angst wird den Hai sowohl erregen als auch stressen. Reagiert der in seinen extremsten körperlichen Grenzen verschanzte Taucher immer noch nicht, muss der Hai im letzten Moment eine enge 180°-Wende machen, um zu fliehen. Im umgekehrten Fall, wenn der Hai in einer dominanten Position ist, alle Gleichungen der Situation kennt und den emotionalen Vorteil gegenüber dem Taucher ausnutzt, wird der Longimanus seinen Kurs nicht ändern und den Taucher schubsen, um ihn wegzustoßen. Sowohl neugierig als auch territorial, Dieser Ansatz erfolgt im Allgemeinen nach mehreren zehn Minuten zwischen Ihnen und dem Tier, da letzteres sich die Zeit genommen hat, Sie zu beobachten, und Sie sich die Zeit genommen haben, sich daran zu gewöhnen. Bewahren Sie einen maximalen Abstand zwischen Ihnen und dem Hai, eine vertikale Position und treten Sie niemals zurück.

- Neugierige Runde: Von allen Ansätzen ist dies sicherlich der anstrengendste und am schwierigsten zu handhabende. Es erscheint, wenn der Hai versteht, dass Sie keine Bedrohung für ihn sind und auch kein Angeber auf seinem Territorium sind. Wenn der Hochseehai in diese neugierige Phase eintritt, weiß er, dass der Taucher in seinem Evolutionsraum keinen körperlichen Vorteil mehr hat. Sie befinden sich im Blau, weit weg vom Riff, ohne Beiboot über Ihnen, in der Strömung, in einem seiner Jagdgebiete. Zuerst zeigt es lange konzentrische Beobachtungskreise, gefolgt von frontalen Angriffen, Queranflügen und wird versuchen, so weit wie möglich aus Ihrem Gesichtsfeld herauszukommen. Ohne jede Angst um dich, er wird Sie als zentralen Punkt seiner Annäherung fixieren und systematisch mit allen möglichen Mitteln, unerbittlich und hartnäckig zum Kontakt zurückkehren. Trotz alledem ist sein Schwimmen nicht aggressiv, auch wenn er bei Berührungen von Beschleunigung oder Krämpfen erfasst wird. Seine Nickhaut hebt sich, um seine Augen zu schützen, nicht um seinen Mund zu öffnen. Der beste Weg, ihn zurückzudrängen, besteht darin, einen starken nach außen gerichteten Druck auf seine Kiemen (den entscheidenden Punkt der Atmung) aufrechtzuerhalten. Wenn Sie ihn mit Ihren Handflächen oder Händen auf den Körper schlagen, ist die Antwort auf einen Angriff Verteidigung, siehe Verteidigung durch Angriff! Behalten Sie eine vertikale Position bei, bleiben Sie in der Gruppe, zappeln Sie so wenig wie möglich, hören Sie auf die Sicherheitsanweisungen, die beim Briefing gegeben werden, signalisiert seine Anwesenheit an der Oberfläche (mit einem Fallschirm) bis zur Ankunft des Reifens. Die Ankunft des Tierkreises führt normalerweise dazu, dass er abreist.

Ursachen und Beweggründe:

- Neugier
- Territorialität zwischen Haien: Haie werden regelmäßig gefüttert. Mit der Zeit assoziieren sie Orte mit Essen. Wenn sie ein oder mehrere Boote der gleichen Größe sehen, schwimmen sie auf die Stelle zu und erwarten, dass sie gefüttert werden. Keine „Belohnung“ führt nicht zu einer „Beziehung“ gegen Taucher. Während der Laichzeit grenzen die Weibchen sichere Reviere für die jungen Jungtiere ab, damit sie nicht von anderen Raubtieren gefressen werden. Entwickelt Stress zwischen Haien.
- Territorialität mit dem/den Taucher(n)
- Stress (sendet Beutesignale an den Hai)
- Elektromagnetismus (Kamera, Muskelaktivität, Gehirnaktivität)
- Geräusche
- Nahrungsstimulation

Bedrohung der Art: Als Hauptopfer der Langleinenfischerei wird die Hochsee-Weißflosse wegen ihrer Flossen sehr geschätzt. Experten zufolge geht die Population der Hochseehaie in verschiedenen Regionen der Welt um 70 % bis 99 % zurück! Infolge dieser Entdeckungen hat sich der Status des Longimanes auf der Roten Liste der IUCN von „nahezu bedroht“ zu „gefährdet“ geändert. Im März 2013 wurde der Longimanes in Anhang II von CITES aufgenommen, und daher ist das Fischen und der Handel mit diesem Hai genehmigungspflichtig, und diese Aktivitäten sind streng reguliert.